

Kurzinfo: Systemisch-Lösungsorientierte Beratung, Kurs LOB 09 Okt. `16 FL

Zielgruppe:

Unsere Fortbildung richtet sich an systemisch Interessierte (angehende) Fachkräfte aus den Bereichen Kita, Hort, Schule, Beratung und Therapie, Heimerziehung, Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialpsychiatrie und natürlich angehende HeilpraktikerInnen für Psychotherapie. Eine pädagogische, pflegerische oder ähnliche Vorbildung, eventuell schon Gesprächserfahrung und/ oder Beratungskenntnisse wären von Vorteil. Im Idealfall wären Grundkenntnisse der humanistischen Psychologie bzw. der Gesprächstherapie nach Carl R. Rogers vorhanden. Ein Studium ist nicht erforderlich. Wenn Sie im Zweifel sind, ob der Kurs für Sie geeignet ist, beraten wir Sie gerne.

Ausbildungsziel:

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, ihr praktisches und beraterisch-therapeutisches Methodeninstrumentarium und ihre Gesprächsführung dahingehend zu erweitern, dass systemisch-lösungsorientierte Strategien und Sichtweisen, wo immer indiziert, vorrangig (zumindest aber ergänzend) kompetent eingesetzt werden.

Inhalte:

Kernbestandteil wird die systemisch-lösungsorientierte Arbeit sein, wie sie von de Shazer, Berg, de Jong, Walter & Peller, Bamberger, Hargens und Furman dargestellt wird. Wir vermitteln nicht nur die Grundhaltung dieser Art zu arbeiten, sondern auch praktische systemisch-lösungsorientierte Umgehensweisen mit KlientInnen, systemische Gesprächsführung und Beratungskompetenz. Auch die lösungsorientierte Arbeit mit Kindern wird betrachtet. Die übliche problemorientierte Sichtweise in psychosozialen Arbeitsfeldern wird durch eine systemisch-lösungsorientierte Sichtweise abgelöst, und zwar unter Beibehaltung einer humanistischen Gesamtausrichtung.

Ausbildungsort, Zeiten und weitere Angaben:

Die Ausbildung findet in Flensburg statt und folgt dem lösungsorientierten Motto „small is beautiful“. Der Ausbildungsumfang umfasst etwa 1 Jahr bzw. 20 Ausbildungstage. Diese finden alle am Wochenende von 9:30-18:00Uhr statt und haben 9 Unterrichtsstunden zu 45min. Das entspricht insgesamt 180 Ausbildungsstunden. Dieser Kurs kostet 1.990,00€. Öffentliche Fördermittel können einzelfallabhängig beantragt werden.

Informationsveranstaltung:

Auf Anfrage. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und unverbindlich, wir bitten jedoch freundlich um Voranmeldung. Nur so können wir auch sicherstellen, dass wir Sie bei Ausfall oder Verlegung der Informationsveranstaltung benachrichtigen können.

Rahmen:

Wir arbeiten sowohl theoretisch, als auch übend-praktisch. Das Einbringen eigener Anteile wird erwartet, dies werden neben Literaturstudium wahlweise Praxisberichte, Fallberichte, Theoriereferate, Vorstellen von Interventionen oder ähnliches sein.

Detailinformationen zum Kurs LOB 11 Okt. 16

Systemisch-Lösungsorientierte Beratung und Therapie – humanistisch orientiert

Umfang und Struktur

180 Unterrichtsstunden = 20 Seminartage, Inhalte wie folgt:

Seminar I

15.+16.10. 2016

Mit Kindern und Jugendlichen lösungsorientiert arbeiten

Von Natur aus sprechen Kinder über ihre Probleme gerne aus der Lösungsperspektive. Die eher erwachsene problemorientierte Sprechweise ist ihnen tendenziell fremd, sie reden oft nicht gern über ihr Problem. Dafür sind sie umso aufgeschlossener, wenn es um Lösungen geht, an denen sie beteiligt sind und die stimmig für sie sind. Zu dieser Lösungsperspektive können dann alle im System eingeladen werden, die Eltern und Großeltern, Erzieher und Erzieherinnen, Freunde, Nachbarn, Trainer ... je nachdem, wer sich im Einzelfall als nützlicher Helfer anbietet. Gerade die kindliche Perspektive ermöglicht uns damit einen recht praxisorientierten sowie relativ einfachen Einstieg und Zugang zum lösungsorientierten Ansatz

In diesem Seminar geht es zunächst darum, wie lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen möglich ist. Der Schwerpunkt des ersten Seminartages liegt auf der Arbeit mit Kindern, wobei immer wieder der ein oder andere Aspekt auch auf die Arbeit mit Jugendlichen übertragen wird. Am zweiten Seminartag verschiebt sich dieser Schwerpunkt zunehmend auf die Arbeit mit Jugendlichen.

Seminar II

12.+13.11. 2016

Grundlagen der Systemik I

Im Rahmen dieser Seminartage werden die Grundlagen einer systemischen Perspektive vermittelt. Unsere Übungen für ein lösungs-, ressourcen- und zielorientiertes Handeln sollen es PraktikerInnen im pädagogischen bzw. beraterisch-therapeutischen Umfeld - ermöglichen, einen »systemischen Blick« zu entwickeln. Systemisches Denken, Fühlen und Handeln kann den Alltag sowohl des Einzelnen, als auch in der Familie als auch in anderen Kontexten spürbar entlasten. Gerade in hochkomplexen Zusammenhängen und multiplen Helfersystemen in Familien ist es sinnvoll, flexibel und lösungsorientiert mit Kind und Eltern zu arbeiten, um aus einer Problemorientierung hin zu einem ressourcenreichen kreativen Blick auf Lösungen zu kommen. Inhaltlich wird es darum gehen, eine systemisch-humanistische Grundhaltung zu erlernen und zu erfahren, sowie systemische Beratungswerkzeuge an die Hand zu bekommen.

Seminar III

3.+4.12. 2016

Lösungsorientiertes Arbeiten mit Erwachsenen I

Aufbauend auf die entscheidenden Grundlagen systemisch-lösungsorientierten Arbeitens, die in den vorangegangenen Seminaren vermittelt wurden, wird im Rahmen dieses Seminars einen Leitfaden

für lösungsorientierte Gespräche mit Erwachsenen erarbeitet. Dieser Leitfaden kann unter anderem für Eltern- und Angehörigengespräche, aber auch für Gespräche mit Jugendlichen genutzt werden.

Zunächst werden die einzelnen Elemente des Leitfadens vorgestellt und geübt. Dann werden diese Elemente in eine sinnvolle, wenn auch idealtypische Reihenfolge gebracht. Dadurch ergibt sich eine Idee, wann in etwa welche Elemente eingesetzt werden, obwohl man natürlich im Rahmen eines praktischen Gespräches flexibel bleiben sollte. Abschließend wird geübt, diesen Leitfaden stimmig, flexibel und passgenau einzusetzen.

Seminar IV

28.+29.1. 2017

Lösungsorientiertes Arbeiten mit Erwachsenen II

Das im vorhergehenden Seminar Erarbeitete wird hier aufgegriffen, ergänzt und vor dem Hintergrund der zwischenzeitlichen Erprobung reflektiert und vertieft. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit persönliche Beispiele oder Beispiele aus der Berufspraxis vorzustellen, anhand derer exemplarisch der Leitfaden erprobt wird. Im Fokus steht die Anwendbarkeit und Integration systemischer-lösungsorientierter Gesprächsführung in den eigenen Berufs- und Arbeitsalltag

Seminar V

25.+26.2. 2017

Resilienz und Salutogenese

Der Ansatz der Salutogenese hat sowohl in der Medizin als auch in der sozialen Arbeit inzwischen relativ weitgreifende Verbreitung gefunden. Er stammt von Aaron Antonovsky und ist als Gegenbewegung zum klassischen biomedizinischen Krankheitsmodell entstanden. Der sehr ähnliche Resilienzansatz (Resilienz heißt in etwa „Widerstandsfähigkeit“) beschäftigt sich im Wesentlichen damit, welche Faktoren hilfreich sind, damit sich Kinder trotz schwieriger Umweltbedingungen positiv entwickeln können. Dieser Ansatz ist vor allem in pädagogischen Kontexten bekannt und geht im Grunde von ähnlichen Prämissen aus wie die Salutogenese, beide sind inhaltlich eng verwandt. Eine Beschäftigung mit diesen Inhalten, ermöglicht ein vertieftes Verständnis, wie und warum systemisch lösungsorientiertes Arbeiten wirkt. Beide Ansätze liefern uns Erklärungen für die Erfolge systemisch- lösungsorientierter (Beratungs)Arbeit und wie wir diese gestalten können.

Seminar VI

25.+26.3. 2017

Lösungsorientiertes Arbeiten nach Steve de Shazer

Steve de Shazer gilt als einer der Pioniere des lösungsorientierten Ansatzes. Seine Arbeit steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei liegt der Schwerpunkt auf seinen grundlegenden Annahmen und seinen sogenannten Dietrichen, das sind Lösungsinterventionen, die in vielen, durchaus unterschiedlichen Problemlagen hilfreich sein können. Außerdem wird hier das Thema Hausaufgaben intensiver aufgegriffen und vor allem geklärt, was getan werden kann, wenn die zu beratende Person ihre Hausaufgaben nicht gemacht, variiert erledigt oder sogar das Gegenteil dessen getan hat, was als Hausaufgaben vereinbart war.

Seminar VII

22.+23. 04. 2017

Mobbing stoppen und lösungsorientiertes Arbeiten mit und in Schule und Kita

Schule und Kita sind entscheidende pädagogische Handlungsfelder in unserer Gesellschaft. Jedoch ist der lösungsorientierte Ansatz im Bereich dort oft nicht viel weiter verbreitet als in anderen pädagogischen Kontexten.

Dabei ist es relativ leicht möglich mit einem systemisch-lösungsorientierten Instrumentarium selbst größere „typische“ Probleme zu lösen. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit innerhalb von vier Sitzungen zu jeweils 10 min etwa 50 % der Mobbing-Fälle an Schulen und in Kitas zu stoppen. In diesem Seminar wird der so genannte „support-group-approach“ von Sue Young vorgestellt. Er liefert einen Leitfaden für ein „easy-mobbing-stop“.

Eine weitere Methode ist das so genannte „WOWW-Coaching“, welches im Umgang mit problematischen Klassen oder Gruppen weiterhelfen kann. Hierbei handelt es sich um ein relativ einfaches Schrittmodell. Wie dieser Ansatz auch auf andere Gruppen, wie z.B. Kita Gruppen übertragen werden kann wird im Seminar erarbeitet.

Seminar VIII

20.+21.5. 2017

Grundlagen der Systemik II: Werte und Vorgehensweisen in der individuellen und passgenauen Gestaltung lösungsorientierter Arbeit

Basierend auf den Inhalten von Seminar II werden die Grundlagen systemischen Denken, Fühlen und Handelns aufgegriffen, vertieft und erweitert. Implizit wurde bis zu diesem Zeitpunkt immer wieder darüber gesprochen, welche Haltung, welche Einstellung und welchen Werten unserer Arbeit zu Grunde liegen (sollten). Mit anderen Worten, systemisch-lösungsorientierte Interventionen wirken nur, wenn sie mit der entsprechenden inneren Haltung umgesetzt werden. In diesen beiden Seminartagen soll diese Haltung noch einmal explizit und grundsätzlich durchdacht und an Beispielen illustriert werden, denn die **Haltung alleine** kann schon hilfreich sein, eine **Technik alleine** ist es nie! Ergänzende Übungen für ein lösungs-, ressourcen- und zielorientiertes Handeln erweitern und vertiefen das Verständnis für systemisches Denken, bieten Beratungswerkzeuge und zeigen systemische Handlungsalternativen für den beraterischen und pädagogischen Alltag.

Seminar IX

17.+18.6. 2017

Methodenkoffer lösungsorientiertes Arbeiten

Im Rahmen dieser Kurstage werden zusätzliche, nützliche Einzelinterventionen aus der systemischen und lösungsorientierten Arbeit vorgestellt und geübt. Es wird erarbeitet, wann und in welchen Kontexten diese Interventionen nützlich sein können und wie diese mit den bekannten Leitfäden verbunden werden können.

Im Rahmen dieser beiden Seminartage werden die Anwendung und Umsetzung der neuen und der bekannten Methoden ausreichend geübt und Praxiserfahrungen der Teilnehmerinnen besprochen, um so Sicherheit im systemisch-lösungsorientierten Arbeiten zu gewinnen.

Seminar X

22.+23.7. 2017

Lösungsorientiertes Arbeiten mit unfreiwilligen Klienten und Abschlusscolloquium

Gegen Ende der Ausbildung stellen wir uns noch einmal einer besonderen Herausforderung: Der Arbeit mit unfreiwilligen Klienten. Im Grunde legt kein anderer Beratungsansatz ein Konzept vor, wie man mit Klienten arbeitet, die im Grunde nicht mit uns arbeiten wollen. Andere Beratungsansätze verlangen, dass bei dem Klienten ein Leidensdruck, eine Störungseinsicht oder eine Therapiemotivation oder etwas Ähnliches vorhanden ist. Falls das nicht der Fall ist, wird der Klient oft als beratungsresistent oder als Klient, der „Widerstand“ leistet, eingestuft.

Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz liegt erstmals Strategien und ein halboffenes Konzept vor, wie man mit einem unfreiwilligen Klienten doch noch zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen kann. Um es vorweg zu nehmen: Einige der unfreiwilligen Klienten bleiben bis zum Schluss unfreiwillig. Eine erhebliche Anzahl jedoch lässt sich auf diesen Beratungsansatz ein.

Wer sind eigentlich unfreiwillige Klienten? Nun, im Grunde sind die meisten Jugendlichen oder auch Kinder häufig unfreiwillige oder „geschickte“ Klienten. Auch Eltern, die man sich zum Beratungsgespräch aus gutem Grunde einlädt, die dann erstmal mehrfach absagen, dann aber schließlich doch kommen sind häufig unfreiwillig. Wenn man zwei Klienten gleichzeitig interviewt, zum Beispiel eine Paar oder eine Mutter mit ihrem Kind, dann ist einer von den beiden, in diesem Fall das Kind, häufig unfreiwillig. Im Seminar wird gezeigt, wie mit solchen Konstellationen lösungsorientiert umgegangen werden kann.

Für den letzten Ausbildungstag ist das Abschlusscolloquium vorgesehen.

Ziele und Zielgruppe

Die angebotene Weiterbildung versetzt Sie in die Lage mit Ihren KlientInnen, unabhängig davon, ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt, gute Lösungen zu erarbeiten. Der Kurs ist v.a. auch geeignet zur Vorbereitung auf die Prüfung „HeilpraktikerIn für Psychotherapie“, und deckt diesbezüglich die Erfordernis einer praktischen Therapiemethode ab. Somit ist diese Weiterbildung berufsübergreifend und richtet sich an alle MitarbeiterInnen im Sozialbereich

- von der Kita bis zur Altenpflege
- von der Beratung bis zur Therapie
- von der Arbeit mit Gesunden, Kranken und mit denen, die irgendwie dazwischen anzusiedeln sind
- also an alle, die daran interessiert sind, mehr an Lösungen statt an Problemen zu arbeiten.

Abschluss/ Prüfung

Die Ausbildung schließt nach dem Abschlußcolloquium mit einem aussagekräftigen Zertifikat ab. Darüber hinaus ist es möglich, den offiziellen Abschluss Heilpraktiker für Psychotherapie (nach dem Heilpraktikergesetz) zu erwerben. Die entsprechende Prüfungsvorbereitung kann als zusätzlicher Baustein (kostenpflichtig) gebucht werden.

Dozent/innen

Dr. Björn Tesmer, Diplom-Pädagoge, Systemisch-lösungsorientierter Berater
Julia Böttcher, Diplom-Pädagogin, systemische Beraterin
Sandra Tesmer, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Systemisch-lösungsorientierte Beraterin

Preis

1.990,00 EUR, der Betrag kann in Raten gezahlt werden. Öffentliche Fördermittel können einzelfallabhängig beantragt werden, bitte fragen Sie gerne nach.

Ort und Zeitraum

Über etwa 1 Jahr treffen wir uns in der
Familienbildungsstätte Flensburg
Wrangelstr. 3
24943 Flensburg

Vorkenntnisse

Berufserfahrung in pädagogischen, pflegerischen oder sozialen Arbeitsfeldern oder Beratungskennnisse oder Beratungserfahrung sind von Vorteil.

Anmeldung

Dr. Björn Tesmer
Sandra Tesmer

Mail to: info@tesmer-mbc.de
Tel. 04625/ 189765

www.tesmer-mbc.de
Grosse Str. 71 e, 24855 Jübek

Oder

Julia Böttcher
Familienbildungsstätte Flensburg
Wrangelstr. 3
24943 Flensburg
Tel: 0461/ 503260

Irrtum und Änderungen vorbehalten.